

nings zugewiesen: Grundlagen der Mundhygiene; Grundlagen + Fones-Technik; Grundlagen + Bass-Technik. 28 Wochen später wurden sie gebeten, sich die Zähne so zu putzen, wie sie es gelernt haben.

Ergebnis: Die Probanden ohne vorheriges Training nutzten spontan die Fones-, nicht aber die Bass-Technik. Sowohl die Fones- als auch die Bass-Gruppe bürsteten jeweils ca. 70 Prozent der Zeit mit der erlernten Technik. Dabei bürstete die Bass-Gruppe signifikant länger, ohne dabei ein besseres Hygieneergebnis zu erreichen. [2]

PRAXISHINWEIS | Angesichts der Beobachtung, dass mit der Bass-Technik keine besseren Hygieneergebnisse erreicht wurden, stellt sich die Frage, ob die Propagierung und Vermittlung dieser Technik gerechtfertigt ist. [3]

☛ QUELLEN

- [1] Zimmer S et al. Gewohnheiten und Kenntnisse zur Mundhygiene in Deutschland – Ergebnisse einer bevölkerungsrepräsentativen Befragung. Dtsch Zahnärztl Z 2014; 69: 584-593.
- [2] Deinzer R. Bass oder Fones? Ergebnisse zweier multidisziplinärer randomisierter kontrollierter Studien zum Erlernen von Zahnbürstetechniken. Deutscher Zahnärztetag 2014, Frankfurt/M., 7.-8. November 2014.
- [3] Harnacke D. Zahnbürsttraining: Was wird dabei gelernt? Eine randomisierte kontrollierte Studie zum Bürstverhalten. Deutscher Zahnärztetag 2014, Frankfurt/M., 7.-8. November 2014.

Alle Probanden
putzten nicht lange
genug



IHR PLUS IM NETZ
Abstract online!

XEROSTOMIE

Mundtrockenheit: Fataler Mangel antimikrobieller Proteine im Speichel

| Mundtrockenheit ist besonders bei älteren Menschen ein weit verbreitetes Problem. Das Fatale: Ausgerechnet antimikrobielle Substanzen wie Lactoferrin und Chromogranin A, die natürlicherweise im Speichel vorkommen, sind bei Mundtrockenheit besonders knapp. Dies könnte erklären, warum sich Karies bei Mundtrockenheit etwa 15-mal schneller entwickelt. |

Untersuchungen der Nippon Dental University in Niigata, Japan, belegten den Probanden der Gruppe mit Mundtrockenheit eine niedrigere Fließrate von Lactoferrin ($7,43 \pm 7,08$ ng/min) und Chromogranin A ($0,24 \pm 0,24$ ng/min) im Speichel als in der Kontrollgruppe (Lactoferrin $21,52 \pm 7,67$ ng/min, Chromogranin A $0,97 \pm 0,69$ ng/min). Bei allen Patienten mit Mundtrockenheit konnte zudem ein niedrigeres Level beider Proteine im Vergleich zur Kontrollgruppe beobachtet werden.